

DIE LUKRANIS- PRIESTER



Die Lukranispriester sind Menschen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Taten des Herrn Lukranis in der Stunde 0 fortzuleben.

Die Ideologie der Lukraniskirche

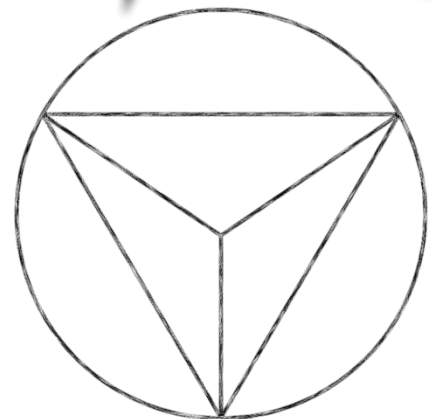
Das ganze Leben in Daynon wird von den Grundsätzen des Erschaffers gelenkt. Gewaltvermeidung unter den Menschen und Verständnis füreinander steht für sie an oberster Stelle. Man wird nicht besonders vielen aufbrausenden Priestern des Lukranis begegnen. Durch Meditationen versuchen sie den Grundsätzen des Erschaffers näher zu kommen, indem sie versuchen, sich ihrem innersten Ich zu nähern, um sich selbst besser zu erfahren. Denn nur wer mit sich selbst im Frieden lebt, der kann diesen auch wirklich verbreiten und nach diesen Grundsätzen leben. Anderen Gottheiten sind sie offen eingestellt, solange sie nicht versuchen, anderen Personen oder der Schöpfung mit Absicht zu schaden – allerdings ist aktuell in Daynon die Anbetung anderer Götter verboten worden.

Die Aspekte Lukranis sind:

- Ordnung, Erschaffen, Leben, das Helle, das Gute

Seine Waffen sind:

- Verständnis, Einsicht, Tatendrang und innerer Friede



Viele Menschen merken irgendwann, dass sie ihre aktuelle Aufgabe im Leben nicht mehr erfüllen, sie sind unzufrieden mit sich selbst. Diese Personen werden „Suchende des Lichtes“ genannt und in den Augen der Lukraniskirche sind diese Lehrlinge bereits auf dem Weg, Lukranispriester zu werden. Sie sind auf der Suche nach innerer Zufriedenheit und so begeben sie sich auf Wanderschaft und finden irgendwann einen Schrein oder Tempel des Lukranis. Dort angekommen, können sie nach kurzer Zeit eine Weihe erhalten und entscheiden sich für einen der drei Orden.

Wichtig. [Aktuelle Situation](#)

Die Drei Orden der Lukraniskirche

Nach der Weihe eines „Suchenden des Lichtes“ müssen sich die Lehrlinge für einen Orden entscheiden.

Folgend eine Übersicht:



Orden des Steines zu Gislafoth

- Ordenskrieger
 - graue Roben, ggf. Rüstung
 - kämpft aktiv, ausschließlich mit Schwert
 - kann auch Kampfwunder wirken
- Schutzpriester
 - graue Robe, keine Rüstung
 - ein heiliges Schwert, Hauptzweck Verteidigung
 - hauptsächlich für Bannkreise, Segnungen, Schutzwälle, passive Wunder bekannt
- Theologen
 - graue Robe, keine Rüstung
 - missionarisch unterwegs, hauptsächlich in den Krähenbergen, keine Waffen
 - keine Wunder
 - versuchen das Wort Lukranis in Schriften zusammen zu fassen



Orden der Lichtbringer

- dienen in den Reihen der Gehörnten
- aktive Wunder gegen Untote, Weihung von Waffen
- weiße Robe
- maximal Kampfstab, nur Verteidigung



Orden der Träne

- blaue Roben
- Pazifisten, keine Waffen, profane und klerikale Heilung, Wanderpriester
- nehmen die Leiden und Wunden der anderen auf sich, Wunden übertragen, starke Regeneration.
- sehr spirituell, haben Zugang zur Globule von Lukranis

Vom Orden des Steines zu Gislafoth

Der Orden geht auf den sagenumwobenen Heiligen Rud Hudibras zurück, der nach der Neuerschaffung das erste Gebet an Lukranis richtete. Die Anhänger des Ordens verehren den Avatar des Erschaffers, der einst den Dämonenfürsten besiegte, als seinen direkten Boten. Das erste Gebet, welches jemals gesprochen wurde, hat Rud Hudibras kurz nach der Stunde 0, am Stein Gislafoth gesprochen, daraufhin kam der Segen Lukranis' über das nunmehr geweihte Land.

Seine Aufgabe sieht dieser Orden im Schutz dieses geweihten Landes. Dem Vorbilde des Avatars folgend, schützen und verteidigen seine Anhänger die geweihte Erde, auf dass kein Untoter sie betreten möge. Hierin sehen sie ihre Berufung. Entsprechend kämpferisch und strenggläubig ist ihre Einstellung. So mag es niemanden verwundern, dass dem Orden auch Kämpfer angehören. Diese Ordenskrieger bezeichnen sich selbst als Erben des Avatars. Wenn diese die schützende Mauer des Klosters verlassen, führen sie meist ein Schwert bei sich und sind in den grauen Farben ihres Ordens gewandet.

- Ordenssitz: Stadt Gislafoth im Protektorat Pernardir
- Gründung: Stunde 0
- Abzeichen: Neben dem Zeichen des Lukranis tragen sie das eines geflügelten Schwertes, dessen nach unten zeigende Spitze in ein Dreieck gebettet ist. Das Abzeichen ist meist in Grau gehalten.
- Kleidung: Gruppierungsabhängig
- Waffen: Gruppierungsabhängig
- Wunder: Gruppierungsabhängig
- Besonderheiten: Der Orden teilt sich in drei verschiedene Gruppen auf, Die Ordenskrieger, die Schutzpriester und die Theologen.



Die Ordenskrieger

Die Ordenskrieger, stehen vornehmlich zum Schutze Pernardirs und der heiligen Stätte des Steines in Gislafoth, wie aber auch im Verteidigungsfalle zur Unterstützung des gesamten Protektorates bereit. Im Kriegsfall kann deren Einsatz auch über die Grenzen des Protektorates hinaus erfolgen. Diese exzellenten Kämpfer, zusätzlich mit klerikalen Fähigkeiten bemächtigt, stellen eine große Bereicherung im Kampf gegen die Horden Khazuras dar. Die Ordenskrieger können auch auf klerikale Kampffähigkeiten wie Windstöße oder klerikale Bolzen usw. zurückgreifen. Alle anderen Gebiete wie z.B. der klerikalen Heilung, oder des Schutzes sind ihnen aber fremd. Da der Avatar des Lukranis einst den knechtenden Dämonenlord mit einem Schwert besiegte, stellt dieses die einzige Waffe dar, welche den Ordenskriegern zu führen erlaubt ist. Die Schwerter der Ordenskrieger des Steines zu Gislafoth sind geweihte Klingen. Die Kraft in diesen Schwertern wird jedoch nur frei gesetzt wenn Ordensbrüder des Steines diese führen. Aus diesem Grund gilt der Verlust einer solchen Waffe auch als Schande.

Alle Kriegerfertigkeiten aus den Regelwerken sind möglich. Berserker aber nur bis zur Stufe II und nur bei Beleidigung oder Bedrohung ihres Gottes oder für ihren Glauben frevelhafte Taten, bei dem der Ordenskrieger in eine Art fanatischen Zorn verfällt.

- Kleidung: eine einfache graue Robe, ggf. wird Rüstung darüber getragen
- Waffen: ausschließlich das Schwert
- Wunder: hauptsächlich aus dem Kampfgebiet

Die Schutzpriester

Die Schutzpriester dieses Ordens widmen sich mehr dem Schutz, so ist es verständlich, dass ihre Ausbildung sich im Besonderen auf Bannkreise oder Segnungen von Orten konzentriert. Zum Thema Schutz gehört aber auch der Schutz von Personen, sei es profan mit Schwert und Schild oder mittels klerikaler Fähigkeiten. Auch Ihnen ist es erlaubt, wie der Avatar des Herrn, ein Schwert zu führen, dies ist allerdings nicht zwingend eine besondere Klinge, wie bei den Ordenskriegern.

- Kleidung: eine einfache graue Robe
- Waffen: ausschließlich mit Schwert und Schild (kein Gehörntenschild!)
- Wunder: hauptsächlich aus dem Gebiet Schutz, Bannung, Segnung

Die Theologen

Die Theologen sind Missionare, welche sich die Wanderschaft in die unwirtlichen Gegenden der Krähenberge zu ihrer Aufgabe gemacht haben, um das Wort des Erschaffers zu verbreiten. Sie neigen weniger zum Kampfe, denn sie sind jene, die das Wort des Herrn in Bücher und Schriften niederschreiben.

- Kleidung: eine einfache graue Robe
- Waffen: die Feder
- Wunder: keine

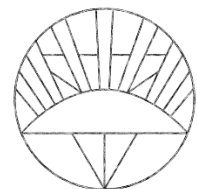
Vom Orden der Lichtbringer

Dieser Orden wurde einst von Mendar Anthonis gegründet. Es wird gesagt, dass Mendar während seiner Meditationen den geheimen Namen des Erschaffers erfahren haben soll, mit dessen Hilfe er bis zum Erschaffer selbst vordringen konnte. Dieser verlieh ihm die bis dahin unbekannte Kraft, Untote zu vernichten (exorzieren), auf dass sie das Land nicht mehr heimsuchen würden. Auch die Fähigkeit besessene Personen zu exorzieren, wurde ihm offenbart. Die Priester dieses Ordens vertreten die Ansicht, dass Untote noch einen Teil ihres alten Selbst in sich haben und dazu verdammt sind, als gequälte Kreaturen ihre ehemaligen Angehörigen und Freunde auf Befehl einer beherrschenden chaotischen Kraft angreifen zu müssen. Deshalb ist ihr endgültiger Tod mehr Erlösung als Strafe.

Lichtbringer gliedern sich meist in das Heer der Gehörnten ein, ohne jedoch eigene Einheiten zu bilden. Vielmehr wird oft ein Dolch oder gar eine Faust von Gehörnten von solch einem Priester begleitet.

Angehörige dieses Ordens segnen die Waffen und deren Träger, exorzieren Untote oder besessene Kämpfer. Zusätzlich können sie die Truppen mit ihren profanen Heilkünsten unterstützen. Es kämpfen jedoch nicht alle dieser Priester in den Reihen der Armee. Wie viele andere auch, können sie sich auf Wanderschaft begeben, um Erfahrung und Weisheit zu sammeln. Weiterhin sind sie in der Lage, aktive Kräfte gegen Untote zu wirken, wie heiliges Licht usw.

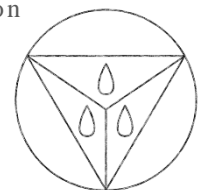
- Ordenssitz: Ordensburg in Proudmoore
- Gründung: im Jahr der Esche 518 n.d.N durch Mendar Anthonis
- Abzeichen: Neben dem des Lukranis ist ihr Ordenszeichen das eines halb aufgegangenen Sonnenballs, dessen sieben Strahlen sich nach oben ausbreiten. Das Abzeichen ist meistens in Gelb gehalten.
- Kleidung: Einfache weiße Roben
- Waffen: Kampfstab zur Verteidigung und falls nötig zum Angriff
- Wunder: heiliges Licht, Waffe segnen, Exorzismus



Vom Orden der Träne

Dieser sehr junge Orden hat seinen Hauptsitz in dem erst kürzlich von Waldläufern und königlichen Truppen wiederentdeckten Asbraven Keep, welches im Herzen der südlichen Wälder Daynons liegt. Die Angehörigen dieses Ordens haben sich die Erlösung der leidenden Leben zum Vorsatz gemacht. Mit ihren Gebeten und Taten nehmen sie bereitwillig die körperlichen wie auch geistigen Leiden von anderen Personen auf sich. Sie lehnen Gewalt ab und nehmen nur das Recht auf Selbstverteidigung in Anspruch. Aufgrund dieser Opferbereitschaft lässt ihnen der Herr Lukranis die seltene Gabe zuteilwerden, in Meditationen bis zu ihm vorzudringen, um Wunden, Vergiftungen oder gar Flüche von ihnen zu nehmen. Durch die große Nähe zur höheren Macht sind sie in der Lage, die Trauer und das Leid von in ihrer Nähe befindlichen Personen zu spüren. Mit wachsender Erfahrung können sie dies auch auf Gegenstände und Orte beziehen, an denen sich schreckliche Ereignisse vollzogen haben, und diese im Geiste nacherleben, um von ihnen berichten zu können. Seit mit Hilfe der Wolfsrudel der Waldläufer und königlichen Truppen die vergessene Wehranlage von Asbraven Keep vor wenigen Jahren wiederentdeckt und von Kreaturen gesäubert werden konnte, hat der Orden sich diese befestigte Anlage zum Hauptsitz gemacht. Aufgrund des guten Verhältnisses zwischen den Waldläufern und den Ordenspriestern haben die Wölfe ihr Einverständnis zur Nutzung der Wehranlage gegeben, welche mitten in ihren, durch den Wolfspakt vom Jahr der Fäuste 679 zugesicherten, Gebieten liegt.

- Ordenssitz: Asbraven Keep
- Gründung: Jahr 685 Jahr der Sterne durch Lian, derzeitiger Vorsitz Iladar
- Abzeichen: Neben dem des Lukranis wird ihr Ordenszeichen von drei Tränen symbolisiert, welche in einem Dreieck, auf dem Kopf stehend eingraviert sind. Das Abzeichen ist meistens in Blau gehalten.
- Kleidung: keinerlei Rüstzeug, nur das für Lukranispriester typische Gewand, jedoch in Blau
- Waffen: Ein hölzerner Wanderstab, der nur jedoch nur zur Verteidigung eingesetzt wird
- Wunder: Wunden und Gift übertragen (auf sich), heilige Meditation



Die Hierarchie der Lukraniskirche

Ordensübergreifend gilt die Gliederung in verschiedene Ränge, die die Erfahrung und Lebensweisheit einzelner Priester inne hält. Bis auf den Ersten, der „Suchende des Lichts“, erfordern alle anderen eine Weihe und die Zustimmung der Obrigkeit aus Proudmoore oder des entsprechenden Ordens. Diese Ränge beziehen sich weniger auf die Macht ihrer klerikalen Fähigkeiten, sondern vielmehr auf die Rechte und das Gewicht ihrer Stimme innerhalb der Orden. Finanziell wirkt sich die Höhe der Ränge nur aus, wenn sich ein Priester der Armee anschließt, um Monster oder Untote in den Reihen der Gehörnten oder ab und an zur Unterstützung der Waldläufer zur Strecke zu bringen. Es liegt jedoch nicht in ihrem besonderen Interesse, durch ihren Titel finanziell eingestuft und „berechnet“ zu werden. Sie lehnen es außerdem ab, einen militärischen Rang anzunehmen.

Kirchenoberhaupt ist derzeit Amelia von Wehrheim, Nachfolgerin von Tornard (jenem, der Elrik III Bannweih zum König weihte im Jahr 663 n.d.N).

SUCHENDER DES LICHTES	ADEPT	LEHRLING	AB0 KP
HÜTER DES LICHTES	SCHREINWÄCHTER	LEHRING	AB 200KP
BEWAHRER DES LICHTES	TEMPELLEITER	MEISTER	AB 500KP
TRÄGER DES LICHTES	MISSIONSFÜHRER	GROßMEISTER	AB1000KP
GEWEIHTER DES LICHTES	ORDENSVORSTEHER	HEILIGER	(NSC)
LICHTBRINGER	KIRCHENOBERHAUPT	HOCHGEWEIHTER	(NSC)

ORDEN DES STEINES

ORDENSKRIEGER

AELISTER GRAYSON

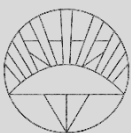
BEWAHRER DES LICHTES MEISTER

GSC

SCHUTZPRIESTER

THEOLOGE

ORDEN DER LICHTBRINGER



NAME

TITEL

RANG

SC/NSC

ORDEN DER TRÄNE



NAME

TITEL

RANG

SC/NSC

Die Historie der Lukraniskirche

Die Lukraniskirche ist unweigerlich mit der Geschichte Daynons verbunden. Deshalb scheint es nicht verwunderlich, dass der größte Teil der Bevölkerung Lukranis verehrt. Diejenigen, die andere Götter anbeten und deren Glaubensgrundsätze praktizieren, haben von der toleranten Priesterschaft des Lukranis nichts zu befürchten. (Wichtig: Aktuelle Situation) Jedenfalls solange nicht, bis sie beabsichtigten, etwas zu tun, dass der Bevölkerung, dem Königreich oder der Schöpfung Schaden zufügt. Lukranispriester sind der Auffassung, dass alle guten Götter ein Gott sind. Nur weil die Namen anders sind, muss es die Essenz des Glaubens nicht auch sein.

Seit Lukranis in der Stunde der Neuerschaffung den Dämonenfürsten vertrieben und die Menschen aus seiner Geißel befreite, wurden Gebete an Lukranis gerichtet. Rud Hudibras, auf den auch die Wurzeln des „Orden des Steines“ zurückgehen, war der Erste.

Seit dieser Zeit halfen immer wieder vereinzelt Erleuchtete mit Hilfe ihrer, damals noch unbekannt, klerikalen Fähigkeiten, die ersten Seuchen, die von den Krähenbergen nach Daynon eingeschleppt wurden, zu bekämpfen. Nachdem die noch jungen Stämme unter Fürst Kharik geeint worden waren, entstand der erste feste Bund aus Priestern, die sich niederließen, um mit ihren Kräften und Fähigkeiten den Menschen die Glaubenswege zu lehren. An dem Ort, wo das erste Gebet an den Herrn gesprochen wurde, gründeten sie den ersten Orden, den Orden des Steines zu Gislafoth. Zunächst noch kämpfend mit Schwertern, nach und nach aber immer mehr bedacht auf die Fähigkeiten, die sie durch Gebete wirken konnten.

Doch mit den Seuchen fingen die Schrecken, die die bedrohlichen Krähenberge ausspieen, erst wirklich an. Die Verstorbenen, belebt von den finsternen Kräften der Todesflechter, erhoben sich aus ihren Gräbern und überfielen Ansiedlungen und Gehöfte, so dass die Anführer der Menschengruppen gezwungen waren, bewehrte Anlagen zum Schutz der Bevölkerung zu errichten. Wochenlang belagerten diese geistlosen Wesen die Schutzwälle und trotz ewiger Versuche blieben die Dayniten doch nur Gefangene in ihrem eigenen Land. Zu viele dieser Kreaturen strömten in das Reich hinein. Dann eines Tages erschien Mendar Anthesis, ein wandernder Pilger, der behauptete, während seiner Meditationen den wahren Namen des Lukranis erfahren zu haben. Das Wissen um diesen Namen brachte ihn nach seinen Aussagen dem Erschaffer noch näher, der ihm die Fähigkeit der Vernichtung und Exorzierung untoter Wesen verliehen hatte. Bereitwillig begann er junge Gläubige in seinen Fähigkeiten zu unterrichten und gründete den „Orden der Lichtbringer“. Mit Hilfe der neu gewonnenen Kräfte konnten die lebenden Toten vernichtet und ihnen ihr Frieden wiedergegeben werden. Die Bedrohung durch die Todesflechter schien vorerst gebannt.

Aber die Todesflechter aus den Krähenbergen hatten heimlich einen Einmarsch vorbereitet, der in der Geschichte Daynons beispiellos war. 668, im Jahr der Tränen, ergossen sich wahre Fluten der untoten Kreaturen unterschiedlichster Art tief in die Ländereien des Reiches und tauchten das Land in unvorstellbares Chaos. Dieses Ereignis sollte als „die große Schwemme“ für ewig in die Geschichte des Reiches eingehen. Aufgrund ihrer Fähigkeiten reihten sich Teile des Ordens der Lichtbringer in die Regimenter der Gehörnten ein, um auf dem Schlachtfeld den Kriegern im Kampf gegen die

Monster der Todesflechter beizustehen. Nachdem die Horden unter großen Verlusten zurückgedrängt worden waren, beschloss man freiwillige Lukranispriester fest in die Reihen der Armee aufzunehmen, um untote Wesen mit Hilfe ihrer Kräfte zu vernichten, besessene Krieger zu exorzieren oder um einfach nur die Verwundeten zu versorgen. Seit der Erbauung der Ordensburg in Proudmoore, der Hauptstadt des Landes, hat die Anhängerschaft des Lukranis eine endgültige, feste Struktur erhalten. Der Hochgeweihte, der den Tempel und die Angelegenheiten der Priesterschaft verwaltet, ist das Oberhaupt dieser großen Gemeinde. Er zählt zu den engsten Beratern des Königs.

Vor einigen Jahren entstand auch der jüngste Orden in der Gemeinschaft des Lukranis: der „Orden der Träne“. Seine Anhänger haben sich die Lehren des Geistes zum Ziel gemacht und praktizieren sie mit aufopfernden Taten, indem sie die Wunden und Krankheiten leidender Menschen auf sich nehmen, um sie später in Meditation aufzulösen.

Aktuelle Situation

Vielen Menschen in Daynon ist es bisher kaum bewusst, aber Teile der Lukranisgläubigen und Lukranispriester haben sich verändert. Ihre Gedanken, Lehren und Worte sind immer noch dieselben, aber ihre Taten verändern sich. Jahrhundertlang mussten sich die Menschen in Daynon gegen Khazura wehren und haben immer nur reagiert, doch jetzt scheint eine Zeit angebrochen zu sein, in der es möglich ist, zu agieren und aktiv gegen die Chaosmayd und ihre Schergen vorzugehen. Jahrhundertlang oblag der Kirche der Schutz der Bevölkerung Daynons. Der aktive Kampf war für einige Priester verboten. Nun hat die Kirche unter der Führung Amalias von Wehrheim jedoch begonnen, neue kämpfende Kräfte zu rekrutieren und auch aktiv in das Leben der Bevölkerung Daynons einzugreifen. Amalia sieht die Zeit gekommen, das Heft an sich zu nehmen und Khazura und alle, die von ihr beeinflusst sind oder es zumindest scheinen, zu vernichten. Andere Götter neben Lukranis sind verboten worden. Recht und Ordnung in den Straßen Daynons durchzusetzen, wird nunmehr immer stärker auch als Aufgabe der Kirche gesehen.

Es gibt nun also die Möglichkeit, einen Lukranispriester radikaler zu spielen, als es der eigentliche Hintergrund erlaubt - mit der oben genannten Begründung. Bei Fragen bitte bei der Orga melden.